



## **125. GV der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ)**

- Dank für Einladung, bin sehr gerne gekommen, und zwar nicht nur als offizieller Vertreter des RR und als Gesundheitsdirektor, der mit der GGZ wegen der Klinik Adelheid und der Sennhütte in speziell engem Kontakt steht, sondern auch als stimmberechtigtes Mitglied. Ich finde, dass man die Aktivitäten der GGZ nicht nur als Behördenmitglied, sondern auch persönlich ideell und finanziell unterstützen muss.
- Grüsse Gesamt-RR, insbesondere von jenen Mitgliedern, die mit Institutionen der GGZ einen engen Kontakt und eine Leistungsvereinbarung haben.
- Heute ist eine spezielle GV: einerseits Rückblick halten auf ein äusserst gelungenes Jubiläumsjahr, indem Sie sehr viel erreicht und bewegt haben: Ihr Motto: GGZ wirkt. seit 1884 - ist überall sichtbar geworden. Die GGZ wirkt, wo es nötig ist. In den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Jugend und Kultur.
- Speziell ist die GV auch, weil wir zwei verdiente Persönlichkeiten verabschieden, Vizepräsidentin Gaby Grimm Zwicky und Präsidentin Monique Gisler, die sich seit Jahren für die GGZ eingesetzt und sich damit grosse Verdienste erworben haben - ich danke beiden auch namens des RR ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Die offizielle Verabschiedung erfolgt ja nach der GV, trotzdem halte ich bereits jetzt fest: Sie waren wichtige, wertvolle und glaubwürdige Repräsentantinnen, Persönlichkeiten, die man sich in unserer Gesellschaft mehr wünschen möchte.
- Dem Nachfolger Alex Staub wünsche ich im Präsidium nur das Allerbeste - es ist ein Glücksfall, dass er sich für dieses wichtige Amt zur Verfügung gestellt hat

### **Aktiv und innovativ**

Gerne benütze ich den heutigen Anlass, der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug namens der Regierung ganz herzlich zu danken: Privatrechtlich organisiert und durch über 50 ehrenamtlich Tätige im Vorstand und in den Kommissionen geführt, beschäf-

tigt die GGZ mehr als 300 Mitarbeitende und trägt Verantwortung für 15 Institutionen. Institutionen, die in unserem Kanton, ja weit darüber hinaus zum Begriff geworden sind.

Besonders erwähnen möchte ich heute Werke, die Sie im 2009 gestartet haben: Podium 41, das Internat/Tagesschule Horbach für Sekundarschüler sowie das Grossprojekt für die Bereitstellung von preisgünstigen familiengerechten Mietwohnungen in unserem Kanton.

Diese neuen Aktivitäten sind der beste Beweis, dass sie aktiv und innovativ geblieben sind und gute Ideen in die Tat umsetzen. Nicht nur das zeichnet sie aus, die GGZ ist auch überall präsent, so z.B. heute Morgen in mehreren tausend Briefkasten in unserem Kanton: alle Leserinnen und Leser der Neuen Zuger Zeitung erhielten die Beilage des GGZ-Ferienpasses - auch dies ein sehr wertvolles Angebot der GGZ.

### **Ihr Bonus ist die Freude**

Bundespräsidentin Doris Leuthard hat vor drei Tagen anlässlich des Festaktes am Eidg. Trachtenfest auf dem Hauptplatz in Schwyz folgendes gesagt:

*Tradition und Bräuche leben durch das freiwillige, persönliche Engagement. Dass grosse Dinge auch auf der Basis von Freiwilligkeit erfolgreich stattfinden können, zeigt das Eidgenössische Trachtenfest. Ihnen allen, die Sie hier ehrenamtlich mitwirken, liegt die Sache am Herzen und nicht der persönliche Profit. Ihr Bonus ist die Freude. Dafür gebührt Ihnen grosser Respekt und Dank zugleich. Menschen mit diesem Geist wünsche ich mir mehr!*

Menschen, beseelt von diesem Geist, gibt es in der GGZ - Menschen, denen die Sache am Herzen liegt und nicht der persönliche Profit! Darum habe ich unsere Bundespräsidentin heute Abend zitiert - es passt so gut zur GGZ, zu Ihnen also!

Wie Sie alle wissen, feiert nicht nur die GGZ ein Jubiläum, sondern auch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft. Sie ist sogar schon 200 Jahre alt. Diese Woche ist die Gesellschaftsversammlung und der grosse Jubiläumsanlass.

## **Sondermarke und Freiwilligenpreis**

Zwei Sachen sind mir in diesem Zusammenhang aufgefallen, Sachen, welche auch für die GGZ von Bedeutung sind:

1. Die Schweizerische Post hat vor einem Monat zu diesem Jubiläum eine Sondermarke herausgegeben. Briefmarken sind Zeitzeugen und damit ein Stück Gedächtnis eines jeden Landes – und mehr noch: ein Kulturgut. Ich werte diese Anerkennung auf ein paar wenigen Quadratzentimetern Papier als Wertschätzung der grossen, wichtigen Freiwilligenarbeit im Bereiche der Gemeinnützigkeit.

Und damit bin ich beim Stichwort und bei der zweiten Sache:

2. An der diesjährigen Gesellschaftsversammlung vom kommenden Freitag verleiht die SGG zum ersten Mal den von ihr neu geschaffenen Freiwilligenpreis ("Preis zur Auszeichnung und Förderung von freiwilligem Engagement"). Er ist dotiert mit Fr. 100'000.-, wird jährlich verliehen und soll das freiwillige Engagement von Personen in unserem Land fördern und öffentlich sichtbar machen.

Ich denke, sowohl die Sondermarke wie auch den Freiwilligenpreis sind ganz wichtige äussere Zeichen für das, was auch Sie alle machen.

## **Grösstes lokales Sozialwerk in unserem Kanton**

Die GGZ wirkt. Seit 125 Jahren. Sie ist - wie Präsidentin Monique Gisler einmal sagte - nicht nur „einer zeitgemässen Gemeinnützigkeit verpflichtet“ – sie setzt die Kräfte und Mittel dort ein, wo heute echte Bedürfnisse bestehen. GGZ ist – gestatten Sie mir diesen Ausdruck – im Sinne des Wortes eine überaus segensreiche Institution, die man schnellstens erfinden müsste, wenn es sie nicht gäbe.

Damit ist auch gesagt, dass die öffentliche Hand die GGZ, dieses grösste lokale Sozialwerk in unserem Kanton, welches auch in der Bevölkerung sehr gut und stark verwurzelt ist, nicht genug schätzen kann. Dass dies der Fall ist, beweist die Unterstüt-

zung des Kantons und der Gemeinden. Dass dies der Fall ist, zeigt auch die Unterstützung beim Fonds 125.

Gerne gebe ich Ihnen, geschätzte Frau Präsidentin, liebe Monique, diesen Dank, diese Anerkennung und Wertschätzung heute zum Abschied nochmals mit auf den Weg, für Sie selber, für Ihren Nachfolger, für Ihre Vorstandsmitglieder und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben es verdient. Mehr als verdient.

Ganz herzlichen Dank!